



einKLANG

Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen unseres Pfarrbriefs „einKLANG“ beigetragen haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt dabei unseren Verteilern und denen, die immer wieder Beiträge liefern und so für abwechslungsreiche und interessante Ausgaben sorgen.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und glückliches Jahr 2025!

Ihr Redaktionsteam

INHALT

1	Titelbild	15	Krankenhausbesuchsdienst
2	Weihnachtsgruß Redaktion	16 - 17	Kolping aktiv
2	Inhaltsangabe	18 - 19	Wallfahrt der Minis
3	Leitartikel Dekan	20	Neue Ministranten in Oberfeldkirchen
3	Impressum	20	Wallfahrt nach Altötting
4	Diamantene Hochzeit Randlinger	21	Erntedank im PV
4	Jubiläum von Diakon Dr. Gregor Herth	22	Marienandacht
5	Abschied aus der Pfarrbriefredaktion	23	25 Jahre Ehrenamt
5	75. Geburtstag von Josef Scherbauer	23	Kinder gestalten Erntedankgottesdienst
6 - 7	Ferienprogramm	24	Ehejubiläum
8	Patrozinium Schwarzau	25	Zum Nachdenken
9	Erster Dämmershoppen	26	Tagesfahrt nach Freising
9	Kräuterbuschen	26	Tiersegnung
10	Fußwallfahrt nach Feichten	27	Neue Ministrantin in St. Andreas
10	Jubiläums-Orgelmatinee	27	Termine der KLJB Lindach
11	Abendlob des KDFB	28	Termine Kirchenmusik
12	Senioren aktiv	29	Einladung Adventsmarkt
13	Bergmesse	30 - 31	Kinderseite
14	Versuchsballon	32	Kirchgeld

Leitartikel von Pfr. Dr. Florian Schomers, Dekan

Drei Engel für...

Zu Weihnachten spielen Engel immenwieder eine besondere Rolle: Als „Rauschgoldengel“ am Christbaum, als Kerzenhaltende, in Holz vor der Haustüre, als Klebebildchen oder Postkarte, immer erinnern sie an die weihnachtliche Botschaft aus dem Lukasevangelium: Fürchtet Euch nicht! Ich verkünde Euch eine große Freude... heute ist Euch der Heiland geboren, der Retter, der Herr.

Die Kunstgeschichte – vor allem der Barock – liebt den „Auftritt“ von zwei Engeln besonders. Wir finden sie nicht selten als ungleiches Paar über den Schnitzaltären unserer Gotteshäuser: Gabriel mit der Lilie, der Verkündigungengel. Er bringt Maria die frohe Botschaft, dass sie Mutter des Erlösers werden soll und Michael, der Gerichtengel.

Er führt nach der Tradition die Seelen vor das Jüngste Gericht – natürlich nicht, ohne sie vorher auf ihre guten Werke hin abgewogen zu haben; daher mit Flammenschwert und Seelenwaage dargestellt. Nicht selten sind diese Engel auf Seitenaltären oder Postamenten an den Seiten der Kirche angebracht, nie in der Mitte.

Die Mitte ist nicht für einen Engel/Boten bestimmt, sondern für den Erlöser selbst: Den Jesusknaben, meist ganz klein und fast unsichtbar irgendwo über dem Tabernakel platziert: Ein Kind, unscheinbar, unspektakulär.

Doch genau in dieser kunstgeschichtlichen Finesse liegt der „Clou“ dieser Darstellung: Zwischen heiligem Anfang und „gewogenem“ Ende vollzieht sich das Schicksal, Sein und Tun des Menschen. Der Erlösung aus dem letztlich überall wirkenden „Gift“ des Todes bedürftig und doch ewig, bedingungslos und unverlierbar geliebt – von dem kleinen, unscheinbaren Kind in der Mitte, das Gott uns zum „Erlöser“ ausersehen hat.

Frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein erfülltes Neues Jahr wünscht Ihnen

*Ihr Pfr. Dr. Florian Schomers, Dekan
zusammen mit dem Pastoralteam*

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de // Redaktion: Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Korbinian Obermayer (obermayer.k@t-online.de), Sepp Westner (j.westner@gmx.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) // Organisation: Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) // Erscheinungsweise: jährlich drei Ausgaben // Druck: LEO-Druck, 78333 Stockach // Kinderseite: aus www.gemeindebriefhelfer.de

Dank für 60 Ehejahre

Diamantene Hochzeit von Anna und Georg Randler

Am Donnerstag, 05. September 2024 feierten Anna und Georg Randler beim morgendlichen Gottesdienst ihre Diamantene Hochzeit.

Pfarrer Andreas Zach zelebrierte die Messe und würdigte bei seiner kurzen Ansprache die 60 Ehejahre. Schließlich spendete er dem Jubelpaar seinen besonderen Trausegen. Der „Kleine Chor“ unter der Leitung von Konrad Späth gab dem Gottesdienst musikalisch den passenden Rahmen.

Auch von dieser Stelle aus wünschen wir den Beiden alles Gute und Gottes Segen für die kommenden Ehejahre und sagen Dank für Ihren vielfältigen Einsatz in der Pfarrei.

Redaktion



Zehn Jahre im Dienst des Herrn

Dr. Gregor Herth feiert Jubiläum als Diakon

Bereits zehn Jahre ist es her, dass Dr. Gregor Herth in einem feierlichen Gottesdienst zum Diakon geweiht wurde. Unter der Leitung von Pater Simo wurde dieses Ereignis im Sonntagsgottesdienst am 06. Oktober 2024 entsprechend gewürdigt.

Gregor Herth selbst berichtete über seine bisherige Amtszeit, über Schwierigkeiten und positive Ereignisse. Dabei haben ihm die vielen Gespräche und Begegnungen mit Menschen - in Trauer und Leid, aber auch in der Freude und im Glück - immer wieder Kraft gegeben und waren für ihn sehr gewinnbringend. Für die nächsten Jahre wünscht er sich weitere solche guten Begegnungen. Sein Amt übt er nach wie vor sehr gerne aus - so der Diakon.

Am Ende des Gottesdienstes dankten Pater Simo und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Stefanie Hertzler dem Jubilar im Namen des ganzen Pfarrverbandes und ließen es sich nicht nehmen, ihm ein kleines Geschenk zu überreichen. Beim anschließenden Stehempfang auf dem Platz hinter der Kirche konnten die Gottesdienstbesucher Gregor Herth schließlich noch persönlich gratulieren.

Der ganze Pfarrverband wünscht unserem Diakon weiterhin alles Gute, viel Kraft auf seinem Weg und viele positive Erfahrungen vor allem in und bei der Begegnung mit den Menschen.

Redaktion



Vielen Dank, Hans Aitl!

Abschied aus der Pfarrbriefredaktion

Im Gottesdienst am 15. September 2024 in der Schwarzau verabschiedeten wir schweren Herzens unser langjähriges Redaktionsmitglied Hans Aitl, der auf eigenen Wunsch von diesem Amt zurückgetreten ist. Er versorgte uns zuverlässig und mit viel technischem Know-How immer wieder mit den Beiträgen aus der Schwarzau, Lindach und Oberfeldkirchen. Dafür an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön.

Im Gottesdienst hoben Pfarrer Dr. Schomers und Redaktionsmitglied Erich Reichl die besonderen Verdienste von Hans Aitl - nicht nur in Bezug auf die Pfarrbriefarbeit - hervor und bedankten sich jeweils mit einem kleinen Präsent.

Auch die Rolle von Frau Aitl, ohne deren Zustimmung und Mitwirkung eine solch umfangreiche Tätigkeit ihres Mannes kaum möglich wäre, wurde besonders hervorgehoben. Deshalb ein großer Dank auch an sie.



Um allen Spekulationen zuvorzukommen:

Hans Aitl tritt nur von seinem Amt als Pfarrbriefredakteur zurück, er bleibt uns aber weiterhin als Mesner und Zulieferer von Beiträgen und in vielen anderen Funktionen erhalten. Gott sei Dank!

Lieber Hans, wir von der Redaktion wünschen dir weiterhin alles Gute, Gottes Segen und viel Kraft für deine vielfältigen Aufgaben!

Norbert Dönges

Glückwünsche und Dank an den Jubilar

75. Geburtstag von Josef Scherbauer



Pfarrer Lang (l.) und Gregor Herth (r.) bei der Geschenkübergabe an den Jubilar

In der Vorabendmesse am 24. August in Deinting durften Pfarrer Albert Lang und Diakon Gregor Herth stellvertretend für den ganzen Pfarrverband Josef Scherbauer herzlich zu seinem 75. Geburtstag gratulieren.

Seit August 2015 ist er an verschiedenen Stellen im ganzen Pfarrverband im Einsatz, zunächst als Vertretung für den damaligen Mesner Peter März in St. Andreas, später dann meist zusammen mit seiner Frau Barbara in Deinting und in der Schwarzau.

Die Seelsorgenden bedanken sich ganz herzlich bei den Eheleuten Scherbauer und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Wenn die beiden „mesnern“, wird man stets freundlich in der Sakristei empfangen und darf darauf vertrauen, dass alles bestens vorbereitet ist.

Diakon Gregor Herth



FERIENPROGRAMM

Pfarrverband Trostberg

Abwechslungsreiches Ferienprogramm 2024

Durchwegs positive Rückmeldungen

Im Rahmen des Ferienprogramms 2024 wurden insgesamt 61 Aktionen angeboten. Dabei waren nicht nur Klassiker wie z.B. „Tauchen, Wasserwacht“, „Minigolfturnier“, „Skateboardkurs“ usw., sondern durch das rege Angebot von den Vereinen bzw. dem Organisations-Team konnten neue Aktionen hinzugewonnen werden. So konnten die Kinder heuer erstmals an „Schafkopfen“, „Upcycling“, „Mitmachzirkus“, „Edeka“, usw. teilnehmen.

Auf der Homepage des Pfarrverbandes findet man viele Bilder zu den einzelnen Aktionen:
www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-trostberg/2024-ferienprogramm/118736

Zum Ferienprogramm haben 225 Eltern durchschnittlich 1,7 Kinder angemeldet, sodass 729 Plätze bei unterschiedlichsten Angeboten zugeteilt werden konnten, an denen die Kinder dann während der Sommerferien ihre Freude hatten.

Die Rückmeldungen aus den Vereinen waren durchwegs positiv. Sehr erfreulich war, dass sich niemand schwerwiegend verletzt hat, alle Teilnehmer mit Feuereifer bei der Sache waren und die Veranstalter große Freude daran hatten, ihre Freizeit im Rahmen des Ferienprogramms 2024 für die Kinder zu investieren.

An dieser Stelle möchte sich das Organisations-Team herzlich bei allen Vereinen und Einzelanbietern für die tollen Aktionen bedanken. Auch ein Dank an die Stadt, die wieder während des Ferienprogramms Anlaufstelle für die Bezahlung war.

Euer ORGA-Team 2024:

Marion Monz, Josef Westner, Gisela Westner, Claudia Schuster, Erich Reichl, Helga Roch

Mit ihren fleißigen Heinzelmännchen:

Manuela Pscheiden, Verena Zimmermann, Julia Sommerau, Magdalena Liebhart, Ursula Brockt, Roswitha Deglmann, David Schlaiper, Birgit Kaiser, Monika Klapfenberger

Das Orga-Team kann immer Unterstützung gebrauchen - bitte meldet euch über:
Ferienprogramm@st-andreas-trostberg.de.

Nur mit Engagement und Einsatz können wir dieses Ferienprogramm auch weiterhin für die Kinder der Stadt Trostberg anbieten!

Unter derselben Adresse könnt ihr auch Aktionen und Vorschläge fürs Ferienprogramm 2025 einreichen.

Wir haben dafür stets ein offenes Ohr.

Helga Roch



Eine Festlichkeit mit viel schöner Musik

Patrozinium in der Schwarzau



Die Feierlichkeiten zum Patrozinium an Mariä Himmelfahrt in der Schwarzau begannen traditionell mit einer Marienandacht am Vorabend. Leider spielte dieses Jahr das Wetter nicht mit und so mussten die Andacht und die Lichterprozession in der Kirche stattfinden. Wegen des starken Gewitters war die Zahl der mitfeiernden Gläubigen diesmal leider auch sehr gering. Diakon Gregor Herth zelebrierte die Andacht, die von der Schola Cantemus Dominum würdevoll und festlich begleitet wurde.

Am Feiertag Mariä Himmelfahrt war das Wetter dafür ideal und so versammelten sich erfreulich viele Gläubige in der Schwarzauer Kirche. Pfarrer Andreas Zach zelebrierte den Festgottesdienst, der von der Chorgemeinschaft Trostberg mit der Messe brève no. 7 von Charles Gounod und dem Magnificat von Joh. Babt. Sternkopf feierlich gestaltet wurde.

Anschließend versammelten sich alle um die neue, gestiftete Marienstele, wo wir schon von der Stadtkapelle Trostberg empfangen wurden. Pfarrer Zach segnete die Stele und die ganze Gemeinde und mit einem Marienlied und der Bayernhymne endete der offizielle Teil des Festes.

Unter der Buche am Kirchenvorplatz war ein gemütlicher Biergarten aufgebaut und bei kühlen Getränken, sehr gut gegrillten Köstlichkeiten, Kaffee und gespendeten Kuchen bildeten sich schnell viele gemütliche Runden. Die Stadtkapelle begleitete das Mittagessen noch bis in den Nachmittag hinein mit schöner Musik.

Der gesamte Erlös wird für einen neuen Innenanstrich unserer Kirche zurückgelegt. Allen Beteiligten gilt ein herzlicher Dank für dieses schöne Fest!

*Text: Hans Aitl
Fotos: Tine Limmer*



Ein erfolgreicher Versuch

Erster Dämmerstopp in der Schwarzau

Die Stadtkapelle Trostberg und das Jugendblasorchester gestalteten den ersten Dämmerstopp in der Schwarzau.

Durch den Wegfall des Trostberger Volksfestes hatte die Stadtkapelle 2024 reduzierte Auftrittsmöglichkeiten und versuchten neue Wege zu gehen.

Am 20. Juli 2024 erklang so auf der Maibaumwiese neben der Schwarzauer Kirche am Abend sehr schöne Blasmusik von der Stadtkapelle und dem Jugendblasorchester. In enger Abstimmung und sehr entspanntem Zusammenspiel mit der Pfarrei wurde aus der Maibaumwiese ein gemütlicher Biergarten.

Bis Mittag war das Wetter noch unsicher, aber dann fiel die Entscheidung: „das ziehen wir jetzt durch“. Und so entstand ein sehr schöner Abend. Die Musiker und Angehörigen der Stadtkapelle sorgten nicht nur für sehr gute Musik sondern auch für köstliche Verpflegung, die von den Gästen im vollbesetzten „Biergarten“ mit Recht genossen und sehr gelobt wurde.

Alle Gäste hoffen, dass der Dämmerstopp auch im nächsten Jahr wiederholt wird.

*Text: Hans Aitl
Fotos: Huber und red*



Kräuterbuschen

Viele fleißige Hände bastelten in Deisenham auch in diesem Jahr wieder die gut duftenden Kräuterbuschen.

An Maria Himmelfahrt wurden die geweihten Wiesenkrauter dann in der Kapelle gegen eine Spende verkauft.

Der Erlös wird für den Kirchenschmuck verwendet.



Fußwallfahrt nach Feichten

Lange zurückliegendes Versprechen eingelöst

Bei gutem Wanderwetter fand am Samstag, 03. August 2024 die jährliche Fußwallfahrt zur Mariä Himmelfahrtskirche in Feichten statt. Eine kleine Wallfahrergruppe machte sich dazu vom Pfarrzentrum in Trostberg auf den Weg.

Sie lösten damit wieder das bereits lange zurückliegende Versprechen des Marktes Trostberg ein, das dort auf einer großen Kerze nachzulesen ist:

„Der Churfürstliche Markt Trostberg opfert wegen glücklich abgewendeten Kriegsgefahren diese Kerze und verpflichtet zu einer jährlichen Prozession auf den fünften des Monats August“.

In Feichten angekommen, feierten die Wallfahrer mit einigen „Dazugekommenen“ einen stimmungsvollen Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Lang.

Nach der körperlichen Anstrengung des Marsches und der geistlichen Erbauung im Gottesdienst kam schließlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Im Gasthaus Hinterberger stärkten sich die Teilnehmer und ließen bei vielen Gesprächen die Wallfahrt gemütlich ausklingen.

Redaktion



Jubiläums-Orgelmatinee in St. Andreas

Konrad Späth gestaltet zum 50. Mal sein sonntägliches, kleines Konzert



Einmal im Monat findet nach dem Gottesdienst am Sonntag noch eine halbstündliche Orgelmusik statt, bei der die Orgel mit ihren über 1.500 Pfeifen mit Stücken aus verschiedenen Jahrhunderten und freien Improvisationen vorgestellt wird. In unregelmäßigen Abständen gesellen sich auch immer wieder Instrumente (Sopransaxophon, Oboe, Klarinette, etc.) und Sängerinnen und Sänger dazu.

So war es bei der Jubiläumsmatinee am Sonntag, 21. Juli 2024 der Baritonsänger Bonko Karadjov, der als Solist dafür gewonnen werden konnte.

Auch in den nächsten Monaten wird die Tradition der Orgelmatinee weitergeführt werden. Der Eintritt ist wie immer frei. Freiwillige Spenden kommen der Kirchenmusik in St. Andreas zugute.

Konrad Späth

„Heute will ich bei mir selbst sein“

Abendlob des Frauenbundes im Rosengarten

Am 12. August 2024 fand das jährliche Abendlob des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) im Trostberger Rosengarten statt. An die 30 Teilnehmenden fanden sich ein, um gemeinsam zu beten und der Flötenmusik zu lauschen.

Im Rahmen des Mottos „Heute will ich bei mir selber sein“ wurde gemeinsam darüber nachgedacht, was Heimat für uns ist und wie schnell diese Heimat zerbrechen kann. Wir machten uns Gedanken darüber, wie das Gefühl „Heimat“ - „daheim sein“ - in jedem von uns entstehen kann.

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit von Ignatius war dazu ein wichtiger Bestandteil, um zu sich selbst zu finden, den Tag Revue passieren zu lassen und zur Ruhe zu kommen. Gekonnt und einfühlsam vorgetragene Musikstücke von Mitgliedern des Flötenensembles unter der Leitung von Claudia Judex luden dabei zum Nachdenken ein.

Im Dankgebet wurden noch viele weitere Impulse gesetzt und mit der gemeinsamen Antwort „Gehst du mit uns“ das Vertrauen auf Gottes Hilfe spürbar. Den Schlusssegen spendete unsere geistliche Beirätin Franziska Krüger.



Nach dem Abendlob waren alle eingeladen mit Sekt, Orangensaft oder Wasser und gemeinsamen Gesprächen den Tag zu beschließen.

Helga Roch

Senioren aktiv

Eine Freude vertreibt hundert Sorgen (chinesisches Sprichwort)



Viel Spaß und Freude hatten die Senioren Ende Juli im Pfarrgarten beim geselligen Abschluss des Sommerprogramms. Gestärkt durch Kaffee und Kuchen und glänzend unterhalten von einer Drehorgel, gekonnt gespielt von Irmi Randlinger, verbrachten alle einen vergnüglichen Nachmittag.

Im September ging es wieder auf „große“ Fahrt. Wir fuhren bei herrlichem Wetter von Kitzbühel aus auf der Panoramastraße hoch hinauf auf das Kitzbüheler Horn. Hier bewunderten wir die herrliche Aussicht auf die Hohen Tauern, die Zillertaler Alpen und das Karwendelgebirge. Kleine Wanderungen zum Alpenblumengarten oder zum Kitzbüheler Horn waren ein wunderbares Erlebnis.



Etwas gemütlicher war die Fahrt nach St. Ulrich am Pillersee. Der See wird wegen seines grün-blau schimmernden, kristallklaren Wassers auch „das smaragdgrüne Herz des Tales“ genannt. Es lockten verschiedene Spazierwege entlang oder rund um den See. Besichtigt wurde auch die Pfarrkirche St. Ulrich, ein gotischer Sakralraum, prächtig geschmückt mit barocker Malerei und Ausstattung. Besonders beeindruckend war der Hochaltar mit seiner thronenden Madonna, der im 18. Jahrhundert aus Kaprun im Salzburger Land an den Pillersee versetzt worden war.



Die letzte Herbstfahrt unternahmen wir im Oktober ins Heutal. Von Unken aus ging es steil hin-auf auf 1.000 m Höhe. Auch hier hatten wir trotz der vorgerückten Jahreszeit wieder großes Wetterglück. Die Gipfel der Chiemgauer und der Berchtesgadener Alpen sowie die Loferer und Reither Steinberge boten eine wunderschöne Postgartenidylle. Je nach Ambition konnten Spaziergänge entlang des Fischbachs bis zum Staubfall - einem Wasserfall, der aus 200 Meter Höhe herab donnert - oder einfach entlang der satten Wiesen, auf denen man noch manche seltene Blume bewundern konnte, unternommen werden.

Auf allen unseren Fahrten freuen wir uns miteinander über die Schönheit unserer Heimat, genießen die Natur, bewundern die Kultur und entspannen und erholen uns vom Alltag. Natürlich gehört zu unseren Ausflügen auch immer eine Einkehr im Gasthaus oder Café dazu. Es wird viel erzählt und gelacht und jeder ist bei uns willkommen.

Das Seniorenteam hat für das erste Halbjahr 2025 bereits diverse Aktivitäten geplant. Die Programme liegen ab Mitte Dezember in den Kirchen des Pfarrverbandes, in der Sparkasse und im Rathaus aus.

*Euer Seniorenteam St. Andreas
Text: Inge König*

Anmeldungen für die Fahrten sind an folgenden Terminen möglich:

Dienstags von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Pfarramt Trostberg //
Tel. 08621 64 600 10

Freitags von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Pfarramt Schwarzaun //
Tel. 08621 98 37 12.



Die 22. Schwarzauner Bergmesse auf der Staffnalm

Auch Terminprobleme können Vorteile haben

Am 1. September 2024 fand auf der Staffnalm die 22. Schwarzauner Bergmesse – diesmal gemeinsam mit dem Pfarrverband Kirchweidach – statt.

Erst Anfang August haben wir aus der Zeitung erfahren, dass der PV Kirchweidach ebenfalls am 1. September 2024 eine Bergmesse am Altar der Staffnalm durchführt. Unterschiedliche Anmeldewege hatten zu dieser Terminüberschneidung geführt.

In völlig problemloser und sehr schöner Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des PV Kirchweidach wurde vereinbart, eine gemeinsame Bergmesse zu feiern. Und so kam es, dass über 170 gläubige Bergfreunde bei bestem Bergwetter eine sehr beeindruckende Messe erleben durften.

Prälät Günther Mandl für den PV Kirchweidach, Pfarrvikar Andreas Zach für den PV Trostberg und Diakon Gregor Herth zelebrierten den Gottesdienst gemeinsam. Für die Musikalische Gestaltung sorgte in bewährter Weise eine Abordnung der Stadtkapelle Trostberg.

Schon die Begrüßung durch Pfarrer Zach versprach einen schönen launigen Gottesdienst. Die Zelebranten hatten sich gut abgesprochen.

Prälät Mandl erzählte in der Predigt sehr lebhaft und anschaulich eine Geschichte, in der sich 3 Bäume über Ihre Zukunftspläne unterhielten. Es kam jedoch ganz anders und ihre Pläne zerplatzten zunächst wie Seifenblasen. Gott allein hat dann durch seine Menschwerdung, seine Predigten und Wunder und seinen Tod am Kreuz die Zukunftspläne der 3 Bäume zum Guten gewendet. Mit dem Wunsch auf Gottvertrauen und die Bewahrung unserer Natur beendete Prälät Mandl seine Predigt.

Nach dem feierlichen Wettersegen am Schluss wurden noch alle zur Einkehr in die Staffnalm geladen und damit endete ein sehr schöner Gottesdienst bei einem gemütlichen Mittagessen. Die Wirtsleute waren auf den plötzlichen Ansturm sehr gut vorbereitet.

Text: Hans Aitl





Praktizierte Ökumene

Krankenhausbesuchsdienst im Trostberger Krankenhaus

Es erreicht Sie die Nachricht, dass ein Angehöriger oder ein Freund, eine Freundin zur Behandlung im Krankenhaus liegt. Wie werden Sie sich verhalten? Je enger Sie mit der Person verbunden sind, umso schneller werden Sie zu ihr eilen, um Dinge des persönlichen Bedarfs zu bringen und dem Kranken in dieser Situation beizustehen. Sie stehen mit dem vertrauten Patienten in einem gewohnten, eingespielten Austausch.

Der Kranke kann sich auf Sie verlassen und fühlt sich nicht allein. Der Angehörige bringt jedoch auch seine Sorge um den geliebten Menschen und seine Unsicherheit mit.

An unserem jährlichen Seminarwochenende und bei unserem Sommerausflug stärken wir die Gemeinschaft und die Motivation.

Auch unsere Ehrenamtsgruppe braucht dringend weitere Mitarbeiter. Wenn Sie zu den Menschen gehören, die zuhören können und Zeit für ein sinnvolles Engagement zu verschenken haben, sind Sie hier genau richtig. Wir bereiten Sie intensiv auf die Aufgabe vor und begleiten Sie bei den ersten Besuchen.

Doris Schnell

Nun kommt vielleicht die Frage auf, warum braucht es einen Krankenhausbesuchsdienst, wenn doch schon alles geregelt ist? Meistens fällt uns ein, dass es auch Patienten gibt, die keinen Besuch von Angehörigen haben. Richtig. Doch 90 % aller Kranken nehmen das Angebot vom Besuchsdienst besucht zu werden, gerne an.

Der Unterschied zum Besuch eines Angehörigen besteht darin, dass der Besuchsdienst unvorbelastet mit dem Patienten in Beziehung treten kann. Da kommt eine fremde Person zu einem ihr fremden Patienten und interessiert sich für ihn. Sie fragt nach seinem Befinden und bringt die Zeit mit, um ihm zuzuhören.

In diesem Gespräch gilt die Aufmerksamkeit allein dem Patienten. Seine Situation wird nicht in Frage gestellt. Er wird nicht mit Ratschlägen konfrontiert. Vielen Menschen fällt es leichter über Sorgen und Ängste mit einem Fremden zu sprechen, weil sie hier keine Rücksicht nehmen und eventuell den Angehörigen schonen müssen.

Der Besuchsdienst sieht seine Aufgabe genau hier: Zeit zum Zuhören mitzubringen. Mit Empathie dem Kranken begegnen. Ihn Wertschätzung spüren zu lassen und seine Würde zu achten.

Weil wir der Schweigepflicht unterliegen, treffen wir uns zu monatlichen Dienstbesprechungen, um unsere Begegnungen unter der fachkundigen Betreuung von Klinikseelsorger Hubert Gallenberger zu reflektieren. Diese Treffen sind immer eine Fortbildung und Vorbereitung für diesen Dienst am Krankenbett.

Kontakt: Doris Schnell //
Tel. 08621 / 2020 // E-Mail: doris-schnell@t-online.de



Ein Versuchsballon, der ein voller Erfolg war ...

Gemeinsamer Gottesdienst der Pfarreiengemeinschaft

Als gelungenen Versuchsballon bezeichnete unser Pfarrer Dr. Florian Schomers den gemeinsamen Gottesdienst aller Pfarreien am 29. September 2024 in der Klosterkirche Baumburg. Und ich glaube, an diesem Tag hätte ihm da - zumindest von den Anwesenden - kaum jemand widersprochen.

Ca. 350 Mitfeiernde, ein großer Projektchor, ein Einzug mit vielen Ministranten, Wortgottesdienstleitern, Mesnern, Lektoren und allen Seelsorgern unserer Pfarreien sorgten für viele Gänsehautmomente.

Die waren ja auch der Sinn der Übung, denn der Gottesdienst sollte, wie wir in unserer Dialogpredigt betonten, ein Kraftort sein, eine Gelegenheit, bei der man nicht mit dem „Weniger“ konfrontiert ist, sondern die „Fülle“ erlebt.

Wo wir uns als „viele“ wahrnehmen und zugleich zeigen, was die Kirche in unserer Pfarreiengemeinschaft auf die Beine stellen kann, wenn wir nur zusammenstehen. Aber diese Geschichte erzählen Bilder sowieso viel besser als Worte:

*In diesem Sinne,
Ihr Gemeindeferent Robert Anzinger*



Kolping – Eine lebendige Gemeinschaft

Bereicherung des Pfarrverbandslebens durch unterschiedlichste Aktionen

Neben dem monatlichen Seniorenstammtisch und dem Reparatur-Café bietet die Kolpingsfamilie Interessantes, Religiöses und Unterhaltsames. Hier ein paar Beispiele aus den letzten Monaten:

Beim Brotbacken mit Erwin haben wir unter der Anleitung unseres Bäckermeisters verschiedene Sorten - von Baguette bis Sauerteigbrot - zubereitet, auf dem Stein gebacken und alles gleich verkostet. Man darf gespannt sein, welche Köstlichkeiten sich Erwin fürs nächste Jahr einfallen lässt.



Backen mit Erwin



Gute Stimmung bei der Bergtour

Die zwei Trostkoffer kommen in immer mehr Familien als Trauerbegleiter zum Einsatz. Da der Engel Charli in der Familie bleiben darf, ist wieder ein Nachmittag geplant, um weitere Engel zu nähen (siehe Sommer-Pfarrbrief).

Ansprechpartner für den Trostkoffer: Monika Halmbacher, Tel. 0170-263 43 05, monika-halmbacher@t-online.de.

Bei strahlendem Herbstwetter führte uns die diesjährige Bergtour zur Rechenbergalm und anschließend zur Feldlahnalm. Besonders gefreut haben wir uns über seltene und sogar auswärtige Teilnehmer, die den Kontakt zu ihrer Kolpingsfamilie aufrechterhalten wollen.

Vielen Dank an unseren Wanderführer Klaus für die Vorbereitung und Begleitung.

Rund um den Andreasmarkt konnten bei unserem Flohmarkt für Advents- und Weihnachtsschmuck nicht mehr benötigtes Deko-Material abgegeben und schöne Schmuckstücke erstanden werden. Außerdem haben wir tragbare Schuhe gesammelt. Mit der bundesweiten Aktion „Mein Schuh tut gut“ unterstützen wir die Arbeit von Kolping International in der Einen Welt.

Der Kolping-Nikolaus besucht schon seit Jahren Familien in Trostberg und Umgebung. Dabei steht nicht der Kommerz im Vordergrund, sondern die Legende vom Heiligen Nikolaus.

Das Kolping-Programm für das Jahr 2025 ist inzwischen fertiggestellt. **Regelmäßige Termine sind der Seniorenstammtisch an jedem zweiten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr im Pfaubräu und das Reparaturcafé am letzten Freitag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrsaal.**

Über Jahrzehnte haben wir im Frühjahr und Herbst Straßensammlungen für Altpapier und Gebrauchtkleider organisiert. Diese haben inzwischen die Kolpingsfamilie Heiligkreuz und der Pfarrgemeinderat Schwarzhau übernommen, sodass diese Tradition auch weiterhin fortgeführt werden kann. Nach wie vor gibt es vier Kolping-Gebrauchtkleidercontainer: am Wertstoffhof, in der Friedrich-Ebert-Straße (hinter Alzchem), in der Rupertstraße (Kindergarten Eglsee) und in der Eichenstraße (Wäschhausen).

Stefan Schirm



Kolpingsfamilie
Trostberg St. Andreas

verantwortlich leben
solidarisch handeln

Reparatur-Café Trostberg



2025

31. Januar

28. Februar

28. März

25. April

23. Mai

27. Juni

25. Juli

26. September

24. Oktober

28. November

15 - 17 Uhr, Pfarrzentrum St. Andreas

Haben Sie kaputte Gebrauchsgegenstände, z.B. Möbel, Spielzeug, Fahrräder, Textilien, Elektroartikel (außer Mikrowellen-Geräte)?

Ehrenamtliche Reparaturhelfer leisten kostenlos Hilfe zur Selbsthilfe bei Kaffee und Kuchen in netter Atmosphäre.



www.reparaturcafe-trostberg.de

Rom – die ewige Stadt

Wallfahrt der Ministranten aus Trostberg, Seeon und Baumburg

„With you, mit dir, contigo“- egal in welcher Sprache, die Botschaft hinter dem Motto der internationalen Romwallfahrt bleibt gleich. Daher versammelten sich rund 50.000 Ministrant*innen aus 15 Ländern in der heiligen Stadt. Davon kamen 39 aus den Pfarrverbänden Trostberg und Seeon sowie der Pfarrei Baumburg, zusammen mit acht Gruppenleitern.

Nach einem gemeinsamen Vaterunser wurde die knapp 13-stündige Busfahrt mit Vorfreude am Samstagabend eröffnet. Endlich am von Klosterfrauen geführten Hotel angekommen, empfingen die sehr freundlichen und aufgeschlossenen Besitzerinnen die große Gruppe, ehe die ersehnten Pilgerpakete verteilt wurden, die beispielsweise einen Fächer, Schweißband und Hut beinhalteten, was vielen den Tag mit zwar kurzen, aber kühlen Momenten bereicherte. Immerhin waren es täglich um die 40 Grad. Danach stärkten sich die Minis und Gruppenleiter an einem gemeinsamen Mittagessen in einem lokalen Ristorante. Der Eröffnungsgottesdienst mit Weihbischof Wolfgang im Petersdom gab allen einen spirituellen Input und ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Am Tag darauf stand ein Besichtigungsprogramm mit Dekan Dr. Schomers an, der allerdings aufgrund von Krankheit ausfiel und somit nicht nach Rom mitkommen konnte. Dennoch versorgte er uns mit Informationen über Anrufe via WhatsApp. Beispielsweise, dass das Grab des Hl. Petrus unter dem Altar vom Petersdom liegt, erzählte er uns quasi direkt „Vorort“.

Kolosseum, Kapitol, Trevi-Brunnen, Spanische Treppe und natürlich verschiedene Kirchen gaben immer wieder den Pilgern schöne Eindrücke. Mittag- und Abendessen wurden in Kleingruppen organisiert. Da hat man sich gerne mal die ein oder andere Pizza oder Pasta schmecken lassen.

Das große Highlight der Wallfahrt war die Papstaudienz am Petersplatz. Gekleidet in den blauen Motto-T-Shirts brachen schon am Nachmittag die vielen Ministrant*innen auf, um rechtzeitig am Abend zum Gottesdienst zu erscheinen. Und dann war er da, der Papst persönlich. In seinem „Papamobil“ fuhr er an den Menschen vorbei und sofort wurden die Handys für ein perfektes Foto gezückt. Mit Gesang, mit Gebeten, mit Vertretern aus verschiedenen Ländern - eben mit dir wurde der Gottesdienst gestaltet und danach fühlte es sich so an, als hätte man einen inneren Funken zum Glühen gebracht.

Zeit zum Erholen fand man im Pilgerzentrum, wo Bühnenprogramm, Spiele, ein Imbissstand und vieles mehr zur Verfügung standen. Aber auch bei den vielen Trinkwasserbrunnen, den Nasoni, fand man die perfekte Erfrischung und eine Möglichkeit, Wasser aufzufüllen, denn es hieß immer „Trinken, Trinken, Trinken!“

Am Tag der Abfahrt besichtigten unsere Minis die Katakomben, welche einen spannenden, fast schon gruseligen Einblick in die Vergangenheit Roms gaben. Der Schlussgottesdienst mit Kardinal Marx in „St. Paul vor den Mauern“ war der krönende Abschluss, da man noch einmal auf die Woche zurückblicken und den Rom-Flair auf sich wirken lassen konnte. Danach traten alle wieder die lange Rückreise an.

Nun ist schon einige Zeit vergangen, wo wir doch gerade noch durch Rom pilgerten. Die heißen Tage, das ständige Schwitzen, die anstrengenden Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, das viele Gehen - all das hat sich letztlich ausgezahlt, denn jeder ist definitiv um eine Erfahrung reicher. Der Austausch mit Ministrant:innen aus anderen Erzbistümern, das Singen der Wallfahrtshymne, das Besinnen im Petersdom und vieles mehr war und ist lebensprägend.

Laura Bratzdrum



Warteschlange für die Papstaudienz



Abschlussgottesdienst in St. Paul vor den Mauern



Nach dem Gottesdienst im Petersdom



Eis bei Giolitti



Papstaudienz auf dem Petersplatz





Vier neue Ministranten für St. Thomas Oberfeldkirchen

Am vergangen Sonntag hat Pfarrer Simo Grgic vier Erstkommunionkinder als Ministranten in die Schar der Messdiener aufgenommen. Dankbar begrüßte er, Pastoralreferentin Irmi Huber und die ganze Pfarrgemeinde Jakob Klapfenberger, Antonia Nickl, Evi Kleinschwärzer und Johanna Baumgartner.

Nach der Predigt erklärten sie feierlich ihre Bereitschaft zum Altardienst und bekamen nach einer Segnung die offiziellen Miniplaketten von den beiden Oberministratinnen umgehängt. Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor festlich umrahmt.

Trockenes Wetter als Begleiter

Wallfahrer aus dem Pfarrverband unterwegs nach Altötting

Eine Gruppe von Pilgern aus dem Pfarrverband Trostberg und der Umgebung von Lindach begab sich am 7. September mit Pfarrer Lang und Diakon Herth zu Fuß und einige mit dem Rad auf Wallfahrt nach Altötting.

Wir hatten Glück, dieses Jahr auch wieder bei trockenem Wetter unterwegs sein zu können. Im Kongregationssaal wurde gemeinsam der Wallfahrergottesdienst mit den beiden Begleitern gefeiert.

Korbinian Obermayer



Der nächste Wallfahrtstermin nach Altötting ist der 12. September 2025

Erntedank in den Kirchen des Pfarrverbandes

Ein Überblick in Bildern



Oberfeldkirchen



Schwarzau



Lindach



Deinting



St. Andreas

Der Rosenkranz einmal anders gebetet

Marienandacht im Oktober



„Traditionell gilt der Oktober als Rosenkranzmonat, er ist in besonderer Weise Maria gewidmet. Das Rosenkranzgebet ist immer noch eines der beliebtesten und häufigsten Gebete der katholischen Kirche. Und doch ist dieses Gebet heute vielen Katholiken fremd geworden. Sie finden das Gebet nicht mehr zeitgemäß.“

Mit diesen Worten begannen Christine Falterer und Karina Liedl am Freitagabend (25.10.2024) eine Rosenkranzandacht in der Möglinger Kirche. Die Schola Cantemus Dominum unter der Leitung von Stefan Franek und die Wortgottesdienstleiterin Karina Liedl hatten eine beeindruckende Andacht vorbereitet, in der die Geheimnisse des schmerzhaften und des freudreichen Rosenkranzes betrachtet wurden.

Stefan Franek hatte in der Möglinger Kirche mit Kerzen und blauen Strahlern eine besinnliche Stimmung geschaffen. Zu jedem der jeweils 5 Rosenkranzgeheimnisse wurde auf Jesus und Maria geblickt und ein Bogen zu aktuellen Geschehnissen und persönlichen Bedürfnissen gespannt. Es gab damit auf die Frage: „Warum also sollen wir den Rosenkranz beten?“ ganz neue aktuelle Antworten.

Schöne Marienlieder der Schola und der anwesenden Gläubigen ergänzten diese Andacht. Nach dem Magnificat, den Fürbitten und dem „Vater unser“ spendete Karina Liedl noch den Segen und dankte allen Mitwirkenden.

Neue zeitgemäße Formen für schöne alte Gebete zu entwickeln – das haben sich die Organisatoren mit der Rückendeckung des Pfarrgemeinderates vorgenommen. So wird es in der Fastenzeit auch wieder eine neue Form der Kreuzwegandacht geben und man war sich sicher, die Marienandacht soll auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Termine gibt es jeweils in den Pfarrnachrichten und im Kirchenanzeiger nachzulesen und wir würden uns auf eine steigende Anzahl von Gottesdienstbesuchern sehr freuen.

*Text Hans Aitl
Bilder Aitl / Franek*

25 Jahre Ehrenamt

Herzlichen Dank an Vroni Kleinschwärzer

Dass seit 25 Jahren die Kirche in Oberfeldkirchen Tag täglich mit Blumen geschmückt ist, dafür wurde am vergangenen Sonntag Vroni Kleinschwärzer im Rahmen des Gottesdienstes herzlich gedankt und geehrt.

Besonders an den kirchlichen Feiertagen steckt Vroni, unterstützt von ihrem Mann Ernst, viel Arbeit und Zeit in Dekoration und den Blumenschmuck.

Die Pfarrgemeinde zeigte mit einem kräftigen Applaus ihre Dankbarkeit und der Pfarrgemeinderat überreichte Vroni Kleinschwärzer noch ein kleines Geschenk.



Die Reise eines Apfelkerns

Kinder gestalten Erntedankgottesdienst



Das Familiengottesdienstteam (Sandra Goth, Moni Klapfenberger, Manuela Pscheiden, Verena Zimmermann) hatte die ganze Pfarrgemeinde zum diesjährigen Erntedankgottesdienst eingeladen.

Pastoralreferentin Irmi Huber gestaltete den Wortgottesdienst und nahm alle mit auf die Reise eines Apfelkerns, der zu einem großen Baum wurde und wieder alle mit leckeren Äpfeln versorgte. Hierbei halfen die nächstjährigen Erstkommunionkinder tatkräftig mit und lasen Ihre Fürbitten vor. Alle Kinder durften Erntedankkörbchen mitbringen und am Altar ablegen.

Die Jugend verkaufte nach dem Gottesdienst wieder das beliebte Minibrot.

Bilder: Erntedankkreuz, Kinder



Ein Ehejubiläum ist ein bedeutsamer Tag

Über 40 Paare feierten in der Schwarzau einen Dankgottesdienst für viele Ehejahre.

„Ein Ehejubiläum ist ein bedeutsamer Tag. Er gibt Anlass, dankend zurückzublicken. Und er lädt ein, die Zukunft, die im Dunkeln liegt, in Gottes Hand zu legen bzw. alles, was kommen mag, aus Gottes Hand anzunehmen.“ So begrüßte Pater Simo die Pfarrgemeinde und die Ehejubilare aus dem ganzen Pfarrverband.

Die Solosopranistin Dorothea Heinrich und Konrad Späth an der Orgel umrahmten den von Pater Simo und Diakon Dr. Herth zelebrierten Festgottesdienst mit Liedern aus dem Gotteslob und aus der „Missa in B“ von Kobrich. Über 40 Paare hatten sich in der Schwarzauer Kirche eingefunden, um Gott für viele Ehejahre zu danken. Auf 10, 15, 20 bis über 60 Ehejahre konnten die einzelnen Paare zurückblicken. Die Worte „Ich liebe Dich“ oder wie es bei uns eher heißt „I mog Di“ stellte Pater Simo in die Mitte seiner Predigt und er hoffte, dass diese Worte im Laufe der Ehejahre nicht verloren gehen.

Am Ende des Gottesdienstes konnten sich alle Ehepaare von Diakon Herth und Pater Simo noch den Einzelsegen geben lassen und die Frauen erhielten von den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Steffi Hertzner und Günther Gerstner eine schöne rote Rose überreicht. Danach versammelten sich noch alle Paare im Altarraum zum Gruppenbild.

Auf Einladung des Pfarrgemeinderates trafen sich dann alle noch im Pfarrheim zum Stehempfang. Hierzu hatte Christine Falterer mit ihrem Team köstliche Schnittchen vorbereitet und so wurde dann noch bei einem Gläschen Sekt mit oder ohne Orangensaft geratscht und viele Erfahrungen ausgetauscht.

Wegen der Kirchenverwaltungswahl am 24. November musste der Dankgottesdienst heuer auf den 27. Oktober vorverlegt werden.

*Text: Hans Aitl
Bilder: Limmer, Späth*



Zum Nachdenken

Der Rollator

Früher gab es ihn nur auf Krankenstationen. Heute gehört er als Fortbewegungsmittel zum alltäglichen Stadtbild. Früher war er ein gern belächeltes Symbol für Altersschwäche. Heute ist er als Gehhilfe eine Selbstverständlichkeit, so wie die Brille als Sehhilfe. Die Rede ist vom Rollator. Es sind nämlich häufig die Beine, die uns ans Altern, an den zunehmenden Abstand vom Tag unserer Geburt erinnern.

Wo wir früher gewohnt leichtfüßig unseres Weges gingen, ob beim Weg in die Berge oder auch nur über die Treppe in den ersten Stock unseres Hauses, wir gingen halt einfach dorthin, wohin wir wollten. Gehen und damit unsere Mobilität gehörten zur Selbstverständlichkeit unseres Alltags. Aber auf einmal wollen die Beine nicht mehr so, wie wir wollen. Zuerst behilft man sich mit einem Spazierstock, aber dann wird doch ein Rollator angeschafft, weil er die beste Lösung ist. Zwar kein Automobil, aber doch ein automobiles Werkzeug.

Nun, der Rollator hilft uns, uns fortzubewegen. Aber Altwerden ist nicht nur ein Bewegungsproblem. Auch unser Denkapparat beginnt zu schwächeln, sich zu verlangsamen. Wir merken es an der wachsenden Vergesslichkeit oder auch an Bemerkungen unserer Enkel wie „Ach, Opa, das geht doch heute ganz anders!“ Nur, einen Denk-Rollator gibt es noch nicht. Und ob die vielzitierte Künstliche Intelligenz hier einmal zum Tragen kommt, muss abgewartet werden.

Naja, und da ist dann ja auch noch die Sache mit dem Glauben. Wer kann von sich behaupten, mit seinem Glauben wie ein Fels in der Brandung zu stehen? Gibt es da nicht doch ab und zu mal Tage, wo alles daneben geht, wo einen die Zweifel zwicken, ob es denn wirklich so ist, wie uns die Bibel berichtet und wie uns vom Ambo verkündet wird? Gibt es in solchen Fällen einen Glaubens-Rollator, eine Stütze, um nicht zu ver-zweifeln? Versuchen Sie es doch einfach einmal mit einem Gebet. Nein, mit keinem vorgedruckten Vaterunser, nein, einfach mit einer direkten Ansprache. Sie können ja ganz ungewohnt die Frage stellen „Lieber Gott, wie geht es eigentlich Dir heute?“ und dann Ihr Anliegen vortragen. Auf dem Weg zu Gott braucht man keinen Rollator.

Text: Rainer Lihotzky



Unterwegs zum Heiligen Korbinian

Gelungene Tagesfahrt nach Freising



Am 4. Oktober 2024 unternahmen die KLB Traunstein (Katholische Landvolk Bewegung) und die Pfarreiengemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat Lindach eine Tagesfahrt nach Freising zum Jubiläum „1300 Jahre Korbinian“.

Dort fand nach dem Gottesdienst mit Dekan Dr. Florian Schomers eine Führung durch den Dom statt. Auch das Dommuseum wurde besucht und eine Führung durch die Landesausstellung „Korbinian und der Bär“ rundete die Fahrt ab.

Bevor es wieder zurück nach Trostberg ging, gab es noch einen Abstecher zur Wieskirche bei Freising

Erich Reichl

Gottesdienst zur Tiersegnung

7 Hunde fanden den Weg zur 2. Tiersegnung in der Schwarzau.

Am 05. Oktober 2024 fand auf dem Platz unter der Buche in der Schwarzau zum 2. Mal eine Andacht mit Tiersegnung statt. 7 Hunde waren trotz unsicherem Wetter mit Herrchen und Frauchen zu diesem Gottesdienst erschienen.

Stefan Franek begleitete die Lieder aus dem Gotteslob und Diakon Dr. Gregor Herth gestaltete die Andacht mit Texten und dem Segensgebet. In der kurzen Ansprache bescheinigte er den Hundebesitzern, dass sie neben den schönen Augenblicken, die ihnen von den Tieren geschenkt wurden auch eine große Verantwortung für ihre Begleiter und für die gesamte Schöpfung übernommen haben.

Nach dem Segensgebet wurden die Tiere – mit unterschiedlicher Begeisterung – mit Weihwasser besprengt. Zum Abschluss erzählte uns Christine Falterer noch, was den wohl ein Pferd beten würde. Hier ging es hauptsächlich um „elementare“ Dinge wie Fressen, saufen und genügend Auslauf.

Mit einem weiteren Lied wurde die schöne Andacht beschlossen und es konnten auch Segensbänder für daheimgebliebene Tiere mitgenommen werden. Man war sich sicher, diesen Gottesdienst auch im nächsten Jahr zu wiederholen.

*Text: Hans Aitl
Bilder: Tine Limmer*



Neue Ministrantin in St. Andreas

Antonia Bratzdrum offiziell aufgenommen

Im selben Gottesdienst, in dem Dr. Gregor Herth sein 10-jähriges Dienstjubiläum als Diakon feierte, wurde auch Antonia Bratzdrum am 06. Oktober 2024 als neues Mitglied in die Ministrantenschar von St. Andreas aufgenommen.

Ihre Schwester Laura, die inzwischen das Amt der Oberministrantin ausübt, überreichte ihr das Mini-Kreuz als äußeres Zeichen für ihren Dienst. In sehr persönlichen und herzlichen Worten bedankte sich Pater Simo bei der neuen Ministrantin und wünschte ihr Ausdauer und viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Redaktion



Neues von der KLJB Lindach

Überblick über die Angebote im Dezember

Die KLJB Lindach bietet wieder den Nikolausdienst am 5. und 6. Dezember an.
Anmeldung bei Michael Heigermoser // Tel.: 01577 43 25 726

An Heiligabend nach der Christmette gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Punschausschank an der Kirche.

Die Kindersegnung in Lindach für den gesamten Pfarrverband findet am 28. Dezember statt. Die KLJB gestaltet ihn mit.

Festliche Klänge im Pfarrverband

Besondere Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit

Schwarzau:

Samstag, 30. November	15.00 Uhr	Eröffnung des Adventsmarktes (Kirchenchorgemeinschaft Trostberg)
Sonntag, 01. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst (Stadtkapelle Trostberg)
	16.00 Uhr	Adventsandacht (Kammerchor Trostberg)
Sonntag, 08. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst (Frauenchor Schwarzau)
	17.00 Uhr	Konzert „Harfe und Horn“
Sonntag, 15. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst (Kirchenchorgemeinschaft Trostberg)
Dienstag, 24. Dezember	22.00 Uhr	Christmette (Schola „Cantemus Dominum“)
Donnerstag, 26. Dezember	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit der „Pastoralmesse von Kempfer“ (Kirchenchorgemeinschaft und Orchester)
Dienstag, 31. Dezember	17.00 Uhr	Pfarrverbands-Jahresschlussandacht (Schola „Cantemus Dominum“)
Montag, 06. Januar 2025	10.00 Uhr	Festgottesdienst zu Dreikönig (Schola „Cantemus Dominum“)

Trostberg – St. Andreas:

Donnerstag, 28. November	09.00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium (Kleiner Chor St. Andreas)
Samstag, 30. November	18.00 Uhr	Adventskranzsegnung (Jugendchor St. Andreas)
Donnerstag, 05. Dezember	06.00 Uhr	Engelamt (Kleiner Chor St. Andreas)
Sonntag, 08. Dezember	11.00 Uhr	Orgelmatinee (Oboe, Flöte und Orgel)
Donnerstag, 12. Dezember	06.00 Uhr	Engelamt (Oboen und Orgel)
Sonntag, 15. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst (Lockstoa Musi aus Bischofswiesen und Samerberger Sängerinnen)
Dienstag, 24. Dezember	22.00 Uhr	Christmette (Sopran-Solo und Orgel)
Mittwoch, 25. Dezember	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Mittwoch, 01. Januar 2025	19.00 Uhr	Festgottesdienst mit der „OrgelSolo-Messe“ von Haydn (Kirchenchorgemeinschaft und Orchester)

Oberfeldkirchen und Tinning

Samstag, 07. Dezember	19.00 Uhr	Patrozinium in Tinning „Alpenländische Messe“ (Kirchenchor)
Samstag, 21. Dezember	19.00 Uhr	Patrozinium in Oberfeldkirchen „Messa alla settecento“ von Menschick (Kirchenchor)
Dienstag, 24. Dezember	22.00 Uhr	Christmette „Bauernmesse“ (Kirchenchor)
Donnerstag, 26. Dezember	08.30 Uhr	„Gounod Messe C-Dur“ (Kirchenchor)

Änderungen vorbehalten - Genauere Angaben finden Sie in den Pfarrnachrichten

Die Pfarrei Schwarzau lädt ein...

Schwarzauger Advent

**Samstag
30. November 2024
ab 15.00 Uhr**

**Kirchenstraße 4
Trostberg-Schwarzau**

unter der Buche
Bosna, Waffeln und Kuchen
Punsch und Glühwein
am Lagerfeuer
mit vielen Handwerkern
Besuch vom Nikolaus

**15.00 Uhr Eröffnung mit
Segnung der Adventskränze**

Veranstalter: Pfarrkirchenstiftung
Mariä Himmelfahrt, Trostberg-Schwarzau

Es weihnachtet sehr

Bei diesen weihnachtlichen Symbolen gibt es einige Aufgaben zu lösen!

1. Welches Objekt ist nur zweimal vorhanden?
2. Welcher Gegenstand ist sogar viermal vorhanden?
3. Versuche, diese versteckten Dinge unter den Grafiken zu finden:



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Welcher Stern ist einmalig?



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Kirchgeld

Wie in jedem Pfarrbrief ist für die Pfarreien Trostberg, Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben.

Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahren, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um ein **einmalig jährliches Kirchgeld von mind. € 1,50** gebeten.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an all diejenigen, die das Kirchgeld für das Jahr 2024 bereits entrichtet haben!

Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen.

Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu € 200,00 gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ihr Pfr. Dr. Florian Schomers, Dekan

Die Bankverbindungen der Kirchenstiftungen in unserem Pfarrverband:

Kath. Kirchenstiftung Trostberg – St. Andreas:

Liga Bank München,
IBAN: DE39 7509 0300 0002 1119 85
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Schwarzau:

Liga Bank München,
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Oberfeldkirchen:

Liga Bank München,
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1793 34
BIC: GENODEF1M05

Kath. Kirchenstiftung Lindach:

Liga Bank München,
IBAN: DE50 7509 0300 0002 1906 48
BIC: GENODEF1M05

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung
IBAN des Kontoinhabers/Zahlers

Zahlungsempfänger
IBAN
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters
Betrag: Euro, Cent
Kundenreferenz - Verwendungszweck
Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

423 107 | DG VERLAG

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

BIC

IBAN DE

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E F 1 M 0 5

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Kirchgeld

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 57 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Strichen- oder Postfachangaben)

IBAN DE

Datum

Unterschrift(en)

08

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.